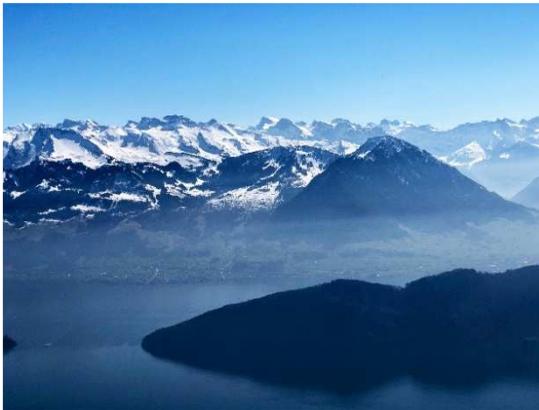


**Jede von Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Zurechtweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit.
2 Tim 3,16 (ZUB)**

Es ist mehr als berechtigt, wenn im 2. Timotheusbrief auf Besserung und Erziehung hingewiesen wird, auch wenn das vielleicht auf den ersten Blick seltsam wirkt. Denn üblicherweise geht man davon aus, dass die Erziehung mit 20 abgeschlossen ist. Doch Erziehung im weiteren Sinne, insbesondere unsere «Selbsterziehung», ist Persönlichkeitsentwicklung. Und dass wir uns ein Leben lang entwickeln, wird wohl niemand bezweifeln.



wird wohl niemand bezweifeln.

Beim Projekt der Erziehung, ist es also wichtig, dass wir immer auch uns selbst «an der Nase» nehmen. Es ist allzu leicht, mit dem Zeigefinger auf das Fehlverhalten der jungen Generation zu zeigen. Dabei können wir, wenn

das andere tun, ziemlich unauffällig unsere eigenen Unzulänglichkeiten mit der Schminke der Entrüstung übertünchen.

Aber Hand aufs Herz: müssten wir nicht zugeben, dass wir nur durch ständige Selbsterziehung, nur durch den kritischen Blick auf unser eigenes Fehlverhalten, uns und die ganze Gesellschaft – und nicht nur die Jugend – verbessern können?

Und wenn diese, in der Losung erwähnte «Besserung» zu mehr Gerechtigkeit, gegenseitigem Respekt und gesellschaftlichem Frieden führt, dann ist die Aufforderung vom 2 Tim 3,16 nicht umsonst.